

### Inhalt

Doppeljahrgang

WTO-Planspiel

Soziale Arbeit am Faust

Filmfestspiele in Cannes

Bra Austausch

fAUSTblick



### Liebe Eltern

Wir haben es geschafft und sind zufrieden. Immerhin ist das Abitur so etwas wie eine Vergleichsprüfung, bei der man den eigenen Standard überprüfen kann. Darf ich Ihnen einfach ein paar Zahlen vergleichend zu Gemüte führen?

Und dann persönlich interpretieren?

Vergleichen wir doch einmal die Statistik der letzten Abitursprüfung 2010 in Baden-Württemberg [mit der Statistik des Doppeljahrgangs 2011](#).

([Faustergebnisse 2011 blau](#))

#### Statistisches Landesamt Baden-Württemberg:

Die Durchschnittsnote lag beim Abitur 2010 an allgemeinbildenden Gymnasien bei 2,37 (2009: 2,30; 2008 und 2007: jeweils 2,32).

([Faust-Gymnasium Durchschnittsnote 2011: 2,2](#))

Im Jahr 2010 hatten insgesamt 32 970 Kandidaten an der Abiturprüfung der öffentlichen und privaten Gymnasien teilgenommen. Von den 32 462 erfolgreichen Prüfungsteilnehmern waren 45 Prozent männlich und 55 Prozent weiblich. ( [47,5% männlich](#) [52,5% weiblich](#)) Die Traumnote 1,0 erreichten 517 Absolventen (1,6 Prozent) ([3,1%](#)) – Auf eine 1 vor dem Komma konnten insgesamt 8 612 (26,5 Prozent) ([32,8%](#)) der erfolgreichen Prüflinge stolz sein. Mit 3,0 oder schlechter schnitten 20,2 Prozent ([13,8%](#)) der Absolventen ab. Die am häufigsten vergebene Abitur-Durchschnittsnote an den allgemeinbildenden Gymnasien im Jahr 2010 war die 2,5.([2,1](#))

Notenbereiche BW 2010 / [Faust 2011](#):

1,0 - 1,4	8,2%	<a href="#">9,9% davon 4,5% männlich und 5,4% weiblich</a>
1,5 - 1,9	18,3%	<a href="#">22,9% davon 8,5% männlich und 14,4% weiblich</a>
2,0 - 2,4	26,3%	<a href="#">30,5% davon 13,9% männlich und 16,6% weiblich</a>
2,5 - 2,9	27,0%	<a href="#">22,9% davon 13% männlich und 9,9% weiblich</a>
3,0 - 3,4	17,5%	<a href="#">12% davon 6,2% weiblich und 5,8% männlich</a>
3,5 - 3,9	2,6%	<a href="#">1,8% davon 0,9% weiblich und 1,8% männlich</a>

#### Bayers persönliche Interpretationen

Da gibt es also ein Gymnasium in Südbaden mit riesig vielen Austauschprogrammen, durch die immer wieder Unterricht ausfällt. Da wird Theater gespielt, viel Musik gemacht, viel auf Selbstständigkeit der Schüler/innen gesetzt. Da werden vielfältige Projekte unterstützt, was natürlich auch wieder Unterrichtsausfall bedeuten kann. Da gibt es eine aktive SMV, viele Veranstaltungen, die man vorbereiten muss.

Da gibt es die ABC Projekte für die 8. Klassen - und auch da sind dann so viele Lehrer/innen eingebunden, dass natürlich auch Unterricht ausfällt. Undsoweiter undsoweiter. Sie kennen das ja: Dieses Problem mit dieser quicklebendigen Schule und den vielen, vielen Zusatzgeschichten. Und so manche Mutter oder so mancher Vater fragt sich sicher oft:

## Kann das eigentlich gut gehen?

Und wir sagen seit Jahren: Klar geht das gut. Weil es in Wirklichkeit nicht um die Anzahl der gehaltenen Stunden, sondern um die Eigenständigkeit der Schüler/innen geht und um den eigenen Willen, etwas lernen zu wollen. In einer lebendigen Schulumgebung geht das besser. Behaupte ich. Deshalb hat auch G8 nicht schlechter abgeschnitten als G9. Auf alle Fälle muss man für das Faust wie in den letzten 20 Jahren erneut feststellen: Baden-Württembergs Abschneiden bei der PISA Studie war auch im internationalen Vergleich immer recht gut. Immer knapp unter Finnlands Durchschnitt. Und der Faust-Abiturs-Durchschnitt ist seit Jahren immer etwas besser als der baden-württembergische Schnitt. Also fast ein wenig finnische Verhältnisse. :-)

Denn finnische Schulen setzen auch auf eine lebendige Schulkultur. Wenn sich jetzt noch Ihre Tochter oder Ihr Sohn in den letzten 4 zwangsunterrichtsfreien Tagen vor den Pfingstferien auch ohne drängenden Lehrer im Nacken ernsthaft mit dem Füllen von Wissenslücken beschäftigt hat, dann müssen Sie sich tatsächlich einfach keine Sorgen machen.

p.s. Nicht unerwähnt bleiben sollte, finde ich, dass am Faust der allgemeinen Trend beim Öffnen der Schere für die Anzahl Abiturienten/Abiturientinnen auch nicht so stark zum Tragen kommt wie im baden-württembergischen Durchschnitt.

Trotzdem gilt klar: Hier besteht weiterhin starker Handlungsbedarf.

Ich wünsche Ihnen im Namen des Faust: Erholbare Ferientage ohne Schulstress  
Heinz Bayer

## DOPPELJAHRGANG am Faust in Zahlen

Der Notenschnitt des Doppeljahrgangs: 2,2

73 Schüler/innen mit einer Eins vor dem Komma

120 Schüler/innen mit einer Zwei vor dem Komma

31 Schüler/innen mit einer Drei vor dem Komma

7 Schüler/innen mit der Traumnote 1,0

Und zwar in folgender Reihenfolge: **Moritz Erhardt, Judith Sikorah, Katrin Gutmann, Stefan Lupberger, Kristin Räddecke, Lea Düppe und Anselm Kiefer.**

Wir gratulieren. 4 Schüler müssen noch eine fachpraktische Prüfung in Sport ablegen und bekommen dann erst ihr Reifezeugnis.



## WTO-Planspiel der Wirtschaftskurse (K 2)

Am Mittwoch, den 04. Mai, fand am Faust-Gymnasium ein WTO-Planspiel statt. Junge Mitarbeiter der Landeszentrale für politische Bildung, Außenstelle Freiburg wiesen die Wirtschaftskurse der K2 auf Regeln und Grundbedingungen der mit Spannung erwarteten Simulation aktueller WTO-Sachverhalte. Die Teilnehmer repräsentierten Regierungsvertreter beteiligter Länder oder übernahmen die Rolle eines Medienteams, das die Vorkommnisse der anstehenden Verhandlungen aufmerksam beobachten und anschließend über jene offiziell berichten sollte. Simuliert wurden die Gespräche über die Zukunft der WTO-Verhandlungen im Rahmen der sogenannten Doha-Runde. Die Fronten zwischen Industriestaaten auf der einen und Entwicklungs- und Schwellenländern auf der anderen Seite waren verhärtet. Knackpunkt war die bisherige Weigerung der Industrieländer, ihre Märkte für Waren aus den Entwicklungsländern zu öffnen und ihre handelsverzerrenden Agrarsubventionen abzubauen sowie ihre Forderung an die Entwicklungsländer, ihre Märkte bedingungslos zu öffnen. Zehn Jahre ohne Konsensfindung symbolisierten die Uneinigkeit in der WTO, die auch den Schülerinnen und Schülern durch die enorm differierenden Ausgangspositionen der verschiedenen Länder sofort deutlich wurde. Nachdem die jeweiligen Regierungschefs Eingangsreden hielten, wurde angeregt über diverse Resolutionsvorschläge debattiert. Die Schüler schlüpfen in ihre Rollen und waren stets darauf bedacht, die Interessen ihres jeweiligen Landes zu repräsentieren. Als problematisch erwies sich jedoch die Voraussetzung, Beschlüsse und Resolutionen nur über einen eindeutigen Konsens herbeiführen zu können. Die Verhandlungen wurden zusätzlich durch die Prinzipien der Reziprozität, Meistbegünstigung, Inländerbehandlung sowie Transparenz erschwert. So fanden zwar rege Diskussionen über durchaus kreative Vorschläge statt, doch letztlich überwogen die jeweiligen nationalen Interessen, was einen Konsens in den simulierten Verhandlungen nicht möglich machte. Insbesondere die USA wurde ihrer Rolle als Weltmacht gerecht, da sie doch oft entscheidend positiven Tendenzen entgegenwirkte. Aber auch Polen oder das selbstbewusste China wussten sich zu behaupten und blockierten so einen Konsens, der zugegebenermaßen vor allem die Entwicklungsländer begünstigt hätte. Die ironisch-pathetisch vorgetragenen Zwischentöne des Medienteams sorgten für Unterhaltung und insgesamt erlebten die Wirtschaftskurse einen interessanten Exkurs in die Welt der WTO.

## Moritz Erhardt, K2

Liebe Eltern unserer Schüler am Faust,

am 8. Juli endet vorerst meine Zeit als Sozialarbeiterin hier am Faust-Gymnasium, denn ich gehe in Mutterschutz und Elternzeit.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen allen für Ihr Vertrauen und die Zusammenarbeit in den letzten drei Jahren bedanken. Ich habe das Faust-Gymnasium mit seinen Eltern, Lehrern und Schülern als eine sehr offene, flexible und veränderungsfreudige Schule kennen gelernt, in der die Soziale Arbeit freudig aufgenommen wurde und sich gut etabliert hat. Um so mehr freue ich mich, dass bereits seit Mitte Mai Frau Paetzold, meine Nachfolgerin, sich bei uns einarbeitet, und so einer nahtlosen Weiterführung der verschiedenen Projekte, wie z.B. der Steuerungsgruppe, der Suchtprävention, des ABC-Projektes, etc. sowie auch der Einzelberatung und der Arbeit mit Klassen nichts im Wege steht. Zusätzlich zu der personellen Veränderung ist die Soziale Arbeit am Faust auch mit Beendigung des Bauabschnittes in ein sehr schönes neues Büro mit neuer Telefonnummer gezogen.

Damit Sie wissen, wen Sie in Zukunft wie bei Anliegen und Sorgen kontaktieren können, wird sich Frau Paetzold Ihnen nun vorstellen.

Ich wünsche Ihnen wie auch mir eine interessante Zeit mit vielen neuen Entwicklungen,

**Regina Geismann**



Gerne möchte ich mich Ihnen nun vorstellen. Mein Name ist Christine Paetzold und ich übernehme mit großer Freude ab Juli offiziell die Stelle der Sozialen Arbeit am Faust. Ich habe Diplom Pädagogik an der Universität Augsburg und Bielefeld studiert und im Anschluss an mein Studium in der Ambulanz und Tagesklinik einer Kinder- und Jugendpsychiatrie gearbeitet. Meine Tätigkeitsschwerpunkte waren hierbei die Beratung der Eltern und Kinder sowie diverse Gruppenangebote wie soziale Kompetenztrainings, Konzentrationstrainings oder Mädchen- und Jungengruppen. Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen als auch mit den Bezugspersonen empfand ich stets als bereichernd.

Was ich nicht mag, ist Stillstand und so ist und war es mir immer ein großes Anliegen mich fortzubilden und weiterzuentwickeln. Ich habe bereits eine Ausbildung zur Mediatorin absolviert, bin Multiplikatorin für zwei Programme der politischen Bildung mit Kindern und Jugendlichen und mache momentan eine Fortbildung im Kinderpsychodrama.

Nachdem ich letztes Jahr die Gelegenheit bekam, fünf Monate in Nepal in einem Waisenhaus einheimische Fachkräfte beraten und begleiten zu können, habe ich nun Freiburg als meine zukünftige Heimat gewählt und freue mich über die neue berufliche Herausforderung.

Ich nehme das Faust Gymnasium als eine sehr aufgeschlossene Schule mit vielen engagierten Menschen wahr, die etwas bewegen wollen. Ich freue mich, in einem solch kreativen Umfeld wirken zu dürfen und hoffe meinen Teil zu einer vielfältigen und lebendigen Schulkultur beitragen zu können.

Die Beratung stellt einen wichtigen Teil meiner Arbeit dar. Wichtig ist mir hierbei die persönliche Entwicklung des Einzelnen zu fördern und die Bedürfnisse aller Beteiligten zu berücksichtigen.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Schülern, Lehrern und Eltern und wünsche Ihnen und mir eine erfolgreiche gemeinsame Zeit.

Ich verbleibe mit freundlichen Grüßen

Christine Paetzold

Mein neues Büro befindet sich im Zimmer 313.

Kontaktieren können Sie mich in der Regel

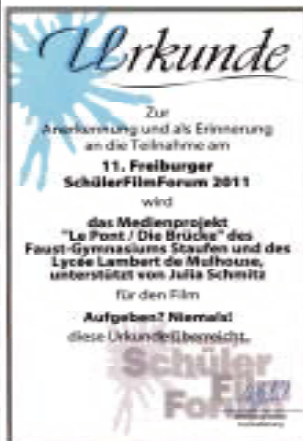
von **9-13.30 Uhr**

unter folgender neuer Nummer **07633-95800-132**

oder per E-Mail an

**christine.paetzold@sos-kinderdorf.de.**

# FILM "FAUST" SPIELE IN CANNES



der Ferraris, Lamborghinis und Rolls Royce übertönt die Straßenmusikanten. Gegen Abend ist die Promenade voll von nahezu identisch wirkenden Smokingträgern und aufgepeppten Damen im schicken Abendkleid.

Rund um die Eingänge zum Grand Palais stehen sie alle flehend mit ihren Schildern in der Hand und versuchen eine Einladung für den Roten Teppich und die Promivorstellung zu ergattern. Unter diesen Leuten befinde ich mich auch, ein Schild habe ich nicht, dafür rede ich mir aber den Mund fusselig und das mit Erfolg.



Freundin von Spiderman, und den darauf wegen nazistischen Äußerungen des Festivals verwiesenen Lars von Trier die Filmpremieren. Neben diesen persönlichen Highlights sahen wir zusammen zahlreiche weitere Filme in den Nebenkinos, begutachteten die Yachten der Reichen und Schönen, bummelten durch die Altstadt und aßen 15 Euro teure Pizza. Nebenher versuchten wir auch ein bißchen auf dem Boden zu bleiben und genossen in der wenigen freien Zeit das wunderbare Wetter, den Strand und das Meer.



**Tickets für die Premieren mußten in Abenddress und auf Englisch oder Französisch selbst erfragt werden. Es galt den richtigen Blick für potentielle Ticketgeber zu entwickeln**

## Cannes Filmfestival

Ein wunderbarer Sandstrand, blauer Himmel, tiefblaues Meer und die Palmen wehen im Wind. Das klingt schon alles atemberaubend schön. Folgt man der Promenade ein Stückchen weiter verändert sich das Bild. Es reiht sich eine Fernsehstation an die Nächste, der Strand wird gesäumt von weißen Pavillons und edlen Partyzelten und das Großaufgebot der Polizei lässt durch ständiges schrilles Pfeifen, Blaulicht und Eskorte schon vermuten, was dieser Ort der Tage für eine Bedeutung genießt. Steht man an dem Straßenrand fahren in einigen Minuten wohl mehrere Millionen Euro an einem vorbei. Eine Limousine reiht sich an die Nächste und das Motorheulen

Bei allen drei Versuchen war ich am Ende strahlend und übergücklich mit einem der begehrten, silbern glitzernden Tickets in der Hand. Dabei wurden meine Plätze von mal zu mal besser. Zuerst noch auf dem Balcon und dem Corbeille platziert, gewährte mir meine letzte Karte den Eintritt in den unteren Bereich, das Orchestre. Damit verbunden lief ich jetzt auch wie die ganz Großen der Film- und Glamourwelt über den Roten Teppich, vorbei an hunderten gierigen Fotografen und Kamerateams, die den Weg von drei Seiten von ihren Leitern aus in ein Blitzlichtgewitter verwandelten. Meine Nervosität stieg weiter an, als eine Schwebekamera mich auf die Große Leinwand des Palais projizierte. Drinnen verfolgte ich dann mit 2000 anderen Gästen und Prominenten wie Kirsten Dunst, bekannt als die

Nun neigt sich eine Woche voller Erlebnisse und Eindrücke und mit wenig Schlaf, der nur, das gebe ich zu, manchmal in den frühen Filmen nachgeholt wurde dem Ende entgegen. Diese wunderbare Zeit wird wohl niemand von uns so schnell vergessen!

## Joan Singer, K2

Die Erlebnisse der einzelnen Tage mit Fotos können nachgelesen werden unter <http://faustgym.blogspot.com>

Die Partnerschule Lycée Lambert de Mulhouse, mit der wir jedes Jahr die deutsch-französischen Filmtage „die Brücke“ veranstalten (Februar 2012), haben auch [gebloggt](http://www.lambertcannes), und zwar hier <http://www.lambertcannes>



## Austausch Bra- Staufen 2010

Am Samstag, den 23.10.2010, ging es endlich los! Um 9.00 Uhr fuhren 16 Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klasse des Faust Gymnasiums in Richtung Bra los. Anders als im letzten Jahr fuhren wir ohne die Teilnehmer des Genua- Austausches. Begleitet wurden wir von Frau Hollmann und Frau Lacroix. Die Fahrt verging schneller als gedacht, und so kamen wir schon 1 Stunde früher in Bra an. Da wir alle ein wenig nervös waren, waren wir froh, dass wir von den Italienern so herzlich empfangen wurden. Nachdem wir das Abendessen in den Familien zu uns genommen hatten, trafen sich die meisten später noch in der Innenstadt von Bra.

Den Sonntag verbrachte eigentlich jeder in seiner Gastfamilie, wobei die meisten miteinander nach Alba auf das Trüffel fest fuhren.

Am verregneten Montag ließen wir es uns auf dem „Salone del Gusto“, einer internationalen Essensmesse in Turin, so richtig schmecken.

Dort konnte man an vielen verschiedenen Ständen Spezialitäten aus Italien und der ganzen Welt probieren. Von leckerem Käse und Schinken, über Wein, bis zum Ricola Tee aus der Schweiz war alles dabei. Nach 6 doch sehr anstrengenden Stunden fuhren wir mit dem Zug wieder zurück nach Bra.

Dienstagmorgen besuchten wir mit unseren Austauschpartnern den Unterricht, der jedoch sehr anders ist als in Deutschland. Nach zwei Stunden Unterricht wurden wir von der Bürgermeisterin im Rathaus begrüßt. Anschließend stand eine Führung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Bra auf dem Plan. Der Nachmittag stand uns frei zur Verfügung.

Am Mittwoch fuhren wir nach Savona, einer Stadt an der ligurischen Küste. Dort besuchten wir ein archäologisches Museum, das nicht alle so spannend fanden. Dafür konnten wir den ganzen Nachmittag am Strand in der Sonne liegen oder in der Stadt bummeln gehen.

Den Donnerstag verbrachten wir in Cuneo, der größten Stadt der Provinz. Dort bekamen wir wieder mal eine Stadtführung und wurden auch dort im Rathaus begrüßt. Am Nachmittag hatten wir Zeit zum Shoppen. Am Abend trafen wir uns dann alle zum Abschieds-Pizza essen in Bra.

Freitag mussten wir leider schon die Heimreise antreten. Wir waren alle ein wenig traurig, da wir uns sehr gut mit den Italienern verstanden haben. Mit vielen Geschenken unserer Gastfamilie, neuen Freundschaften und neuen Italienischkenntnissen kamen wir wieder in Deutschland an.

Im Mai 2011 haben uns die Italiener für eine Woche besucht. Neben Europapark und einem Ausflug an den Titisee hatten wir eine spaßige und abwechslungsreiche Woche.

Verena und Mara Gutmann 9a

## TERMINE

			Auch für die Emmendinger Schüler hieß das übrigens Unterrichtsausfall, wenn ihre Lehrer/innen 4 Tage in Staufen prüfen gehen.
<b>35.</b>	Mo 06. - Do 08.06.	Mündliche Abiturprüfung am Faust - Vorsitz <i>Gymnasium Emmendingen</i>	Eine echte Mammutveranstaltung. 230 Abiturient/innen kann man nicht mehr in der Aula verabschieden.
	Fr 10.06. - So 26.06.11	<b>Pfingstferien</b>	
<b>36.</b>	Mo 27.06. - So 17.07. Mi 29.06. Mi 29.06. Do 30.06. Fr 01.07. Sa 02.07.	Besuch aus Baltimore (Kra) 17.00 Abitur-Gottesdienst St. Martinskirche (Mir) 18.30 Abitur-Zeugnisausgabe - Sporthalle (Krs) Abiturientenball - Malteserhalle Heitersheim (K2) 8.00 - 11.00 DELF - mündliche Prüfung ( Bud) DELF - schriftliche Prüfung ( Bud)	Das DELF-DALF-Programm (Diplôme d'Etudes en langue française - Diplôme approfondi de langue française) beschreibt (seit September 2005, ein Zertifizierungsprogramm für die Französische Sprache, bestehend aus sechs vollkommen unabhängigen Einheiten. Weltweit gibt es in 154 verschiedenen Ländern (auch in Frankreich) insgesamt 900 anerkannte Prüfungszentren. Alle Diplome tragen das Siegel des Ministère de l'Education Nationale.  Die sechs Einheiten stimmen seit der Reform mit dem Referenzrahmen des Europarats und des europäischen Sprachenportfolios überein.
<b>37.</b>	Mo 04. - Mi 13.07. Mo 04. - Mo 18.07. Di 05.07. Mi 06.07. Fr 08.07.	Besuch aus Shanghai - China (Ebe) Besuch aus Wuhan - China (Ebe) 7.00 - 17.00 J+fO Leichtathletik - Stadion/Sporthalle (Kol) 14.00 - 19.00 Päd. Konf. 5./6. Kl. (Festlegung der allg. Beurteilung) u. GL 5.-6. Kl. - Bundesjugendspiele (Rei/Geu)	In diesem Jahr wurde am Faust die erste Abitursprüfung in Chinesisch absolviert. Mit Bravour. Wir gratulieren.
<b>38.</b>	Mi 13. - Mi 20.07. Do 14.07. Fr 15.07. Fr 15.07.	10 Kl. freiwilliges Sozialpraktikum (Mir/Hgr) 19.00 Musikklassenkonzert - Aula Notenkonferenz 17.00 Zirkuskonzert Musikklassen 5b/5c - Theatersaal (The/Std)	Als Partnerschule des Sport ist Jugend trainiert für Olympia ein Muss.
<b>39.</b>	Mo 18. - Fr 22.07. Mo 18. - Di 19.07. Mi 20.07. - Di 26.07. Do 21. - Di 26.07. Do 21. - Di 26.07.	6. Kl. Schullandheim Schluchsee (KL der 6. Kl.) NK bzw. Versetzungskonferenz 5. Kl. Exkursion zum Schneiderhof - jeden Tag eine Klasse (Res/KL/Geo) Studienwoche - Projekttag 9abcd NwT-Studienfahrt Amrum (Str u.a.)	Alle Jahre wieder. Alle 6. Klassen gehen an den Schluchsee. Drei Klassen nach Seebrugg, zwei nach Wolfsgrund.  Ein traditioneller Tagesausflug für alle 5. Klassen im Rahmen des Geographie Schul-Curriculums
		Nicht nur die Italiener haben ihre Fahrt in Klasse 9, auch die NWTler gehen traditionsgemäß auf Tour. Studienfahrt an die Nordsee. Mit einem ganz eigenen Forschungsprogramm im Gepäck.	Schüler/innen und Lehrer/innen bieten Projekte an, bei denen man sich dann anmelden kann. Der übliche Ablauf: Man wählt 3 Wunschprojekte und wird ziemlich sicher in einem dieser 3 aufgenommen.